

Typisierungsaktion am Gymnasium: Mit geringem Aufwand viel bewirken

QUICKBORN Knapp ein Dreivierteljahr ist es her, dass Landrat Oliver Stolz die Idee an Schulleiter Michael Bülck herantrug. Gestern war es soweit: Das Quickborner Elsenseegymnasium veranstaltete für die Schüler der Oberstufe eine Typisierungsaktion für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS).

„Ich fand die Idee sofort gut“, erinnerte sich Schulleiter Bülck. Damals hatte er das Vorhaben an die Schülerversammlung herangetragen – denn die Schüler sollten bei dem sensiblen Thema das letzte Wort haben. Aber alle waren sofort begeistert von der Vorstellung, mit so einer Aktion Menschenleben retten zu können.“

Weil Aufklärung beim Thema Knochenmarkspende

wichtig ist, wurde DKMS-Beauftragte Helena Kronenberg eingeladen, um Vorträge rund um den Prozess zu halten und auch auf die Ängste einzugehen, die mit der Spende verbunden sind. „Wir haben uns dafür entschieden,



Initiatoren für die Typisierungsaktion für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS): Michael Bülck (Schulleiter am Elsensee-Gymnasium, von links), Helena Kronenberg (DKMS-Beauftragte) und Landrat Oliver Stolz. STRITZKE

einen Wangentaschenabstrich zu machen anstatt der sonst üblichen Blutentnahme“, erklärte Bülck das behutsame Vorgehen. Auch sei die Spende selbst inzwischen sehr viel schonender möglich als früher. „Damals wurde noch Knochenmark per Lumbalpunktion entnommen, das hat die Spender oftmals lange Zeit außer Gefecht gesetzt“, erklärte er. Heute sei es auch möglich, durch Medikamente Stammzellen im Blut anzureichern und so die Beeinträchtigungen der Spender zu minimieren. Landrat Oliver Stolz, der sich selbst vor zehn Jahren typisieren ließ, begrüßte die Aktion: „Mit so einer Veranstaltung kann mit verhältnismäßig geringem Aufwand viel bewirkt werden.“ *ngr*